

[s.n.]

Autor(en): **Barták, Miroslav**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **141 (2015)**

Heft 11

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fremdwörter raus!

LUDEK LUDWIG HAVA

Manche Sprachpuristen würden am liebsten bereits einverlebte Anglizismen aus dem Vokabular streichen. Solches Bestreben ist bereits in einigen europäischen Staaten in die Tat umgesetzt worden. Beispiel Frankreich. Dort dürfen englische Werbesprüche ohne Übersetzung gar nicht erst publiziert werden. «Franglais» wird geahndet. Der Walkman heisst «Baladeur», das mobile Telefon «Portable». Auch in Deutschland wird der Terminus überwacht. Es gibt gar den «Sprachhunzer des Monats» und den «Sprachpanscher des Jahres».

Das hat Tradition. «Anno Dölf» hiess die Marmelade «Wonnekleister» und die Banane «Schlauchapfel». Die Apparatschiks der DDR haben Engel zu «Jahresendfiguren» erklärt und den Fotografen zum «Lichtbildner» umgetauft. Per Erlass wird die Sprache ebenfalls in Lettland, Polen, Rumänien, Slowenien, Tschechien und Ungarn gesäubert. Auch die Soziolinguisten der Schweiz möchten nun einen Erlass einfüh-



VLADIMIR KAZANEVSKY

ren und uns den «linguistischen Darwinismus» austreiben. Hier ein paar Beispiele:

- Airbag** → **Motorfahrzeug-aufprallkissen**
- Scanner** → **Vorlageneinlesegerät**
- Flyer** → **Verteilflugzettel**
- Marketing** → **Vertriebswissenschaft**
- Camper** → **Naturzelter**
- Fitness** → **Sportliche Betätigungsform**
- Spam** → **Massenwerbung der elektronischen Post**
- Working Poor** → **Arbeitnehmer mit Armutshintergrund**
- Sex-Appeal** → **Geschlechtersexuelle Anziehungskraft**

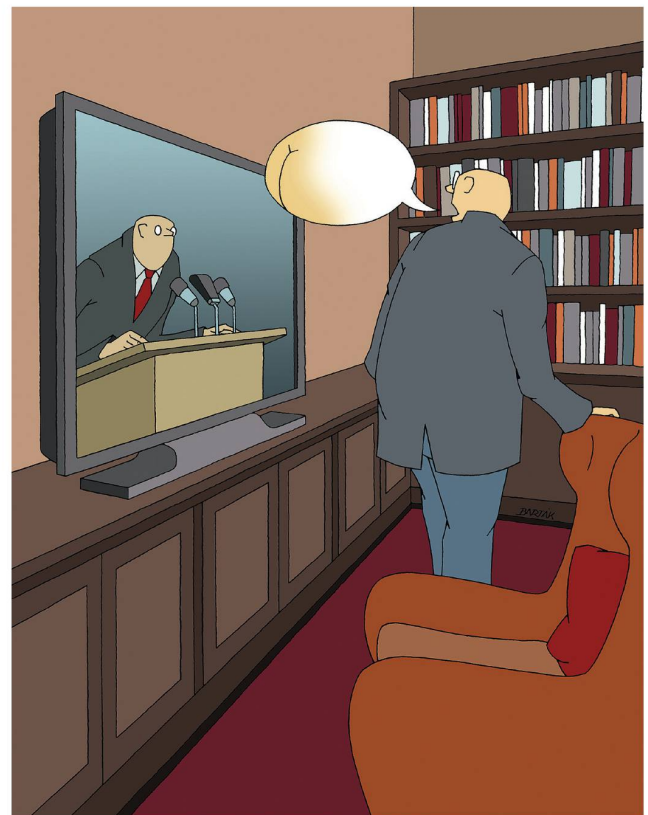
Wer findet, das sei Nonsens, dem sei gesagt, dass die Reform über 500 Ausdrücke ein-deutschen soll. Möglich, dass man sich da-nach kaum mehr versteht. – Nicht obwohl, sondern weil dann ein scheinbar besseres Deutsch gesprochen wird.



ANDY HARPER

HERRS

DIE LÜGENPRESSE



MIROSLAV BARTÁK